Westfälische Zeitung.

Bielefelder Tageblatt.

Gegründet am 1. Januar 1811 als „Oeffentliche Anzeigen für die Grafschaft Ravensberg".

Zugleich Kreisblatt für die Kreise Bielefeld und Halle i. W.

Preis des Abonnements: vierteljährlich 2 M. praenumerando bei der Expedition, den Agenturen und den Postanstalten; einzelne Nummern 10 Pfg. Die „Westfälische Zeitung" erscheint wöchentäglich und wird nach auswärts mit den nachmittags von Bielefeld abgehenden Zügen expediert.

Preis der Inserate: für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum für Inserenten am Platze 12 Pfg., für auswärtige 15 Pfg.; für Reklamen 50 Pfg. Inserate werden in der Expedition und bei sämtlichen Annoncen-Bureaux angenommen. Bei Anfragen von auswärts wolle man eine Postfreimarke zur Antwort mit einsenden.

1886. **Montag, 12. April** № 86.

* Die kirchenpolitische Situation.

Dem preußischen Herrenhause ist, wie schon gemeldet, seitens des Kultusminister von Goßler eine Note des Kardinal-Staatssekretärs Jakobini vom 4. d. M. unterbreitet worden. In derselben wird vorgeschlagen, daß die preußische Regierung die gegenwärtige kirchenpolitische Gesetzesvorlage ergänze, indem sie die Revision derjenigen früheren in dieser Vorlage nicht erwähnten maigesetzlichen Bestimmungen hinzufüge. Wenn jedoch unter den Umständen die volle und unmittelbare Revision der Maigesetze in dem dargelegten Sinne nicht ausgeführt werden könnte, so will, sobald der heilige Stuhl offiziell die Versicherung erhalten haben wird, daß man in nächster Zukunft eine solche Revision unternehmen wird, der Papst alsbald die ständige Anzeige gewähren, in dem Sinne der Antwort, welche bereits in der Note vom 26. März auf eine von der preußischen Gesandtschaft gestellte Frage erteilt wurde. Zu diskutieren ist nur der Eventualsatz, wonach die Kurie auch ohne vorherige erschöpfende Revision der Maigesetze eine Art von Anzeigepflicht gewähren will, wenn ihr die Versicherung einer künftigen durchgreifenden Revision gegeben wird. Auf den ersten Blick kann es scheinen, daß hier ein großes Entgegenkommen seitens der Kurie vorliege. Bei näherem Zusehen gewinnt die Sache aber ein anderes Aussehen. Welcher Art ist die „Anzeigepflicht", welche die Kurie zugestehen will? Der päpstliche Stuhl will der Regierung „freies Feld" lassen, der Diöcesanbehörde gegenüber ihre Beweggründe für Ausschließung des vorgeschlagenen Individuums geltend zu machen, sobald sie seine definitive Einsetzung in das betreffende Amt mit der öffentlichen Ordnung unverträglich hält, wegen einer der Regierung bekannten und bestätigten ernsten Thatsache. Dieses Recht, welches hier der Regierung eingeräumt werden soll, wird nicht mit Unrecht als ein Messer ohne Klinge bezeichnet. Die Regierung hat das Recht, Bedenken gegen ein vorgeschlagenes „Individuum" geltend zu machen. Wenn aber diese Bedenken nicht anerkannt werden, was dann? Die Bedeutung der zugestandenen Anzeigepflicht hängt lediglich vom Befinden der Kurie ab. Und was wird dagegen von der Regierung verlangt? Sie soll die Mittel aus der Hand geben, ihren Bedenken im obigen Falle, wenn dieselben keine Berücksichtigung finden, mit Nachdruck Geltung zu verschaffen. Die Kurie giebt mit ihrem Zugeständnis nichts aus der Hand. Sie kann dasselbe zurücknehmen, wenn es ihr beliebt und sie wird eine Ursache dafür leicht finden, wenn sie eine solche braucht. Die von der Kurie gestellte Forderung einer Revision der in der neuen kirchenpolitischen Vorlage nicht erwähnten maigesetzlichen Bestimmungen ist dehnbar. Wenn in Rom eine minderfriedliche Strömung Platz greift, so wird man von dort einfach verkünden, die Revision der Maigesetze befriedigt uns nicht, die [illegible] Regierung hat ihr Versprechen nicht gehalten, wir sind demgemäß auch unsererseits nicht gebunden und ziehen die gewährte Konzession zurück. Die preußische Regierung aber ist nicht in der Lage, die einmal aus der Hand gegebenen Machtmittel nach Belieben wieder aufzunehmen. Sie bedarf dazu der Mitwirkung der Gesetzgebung; allen Parteien ist aber der „Kulturkampf" so gründlich verleidet, daß eine Wiederaufnahme desselben nur unter den schwersten und langwierigsten Kämpfen denkbar wäre.

* Bielefeld, 12. April.

Die kirchenpolitische Situation wird nach der neuesten Note des Vaticans von der Presse lebhaft besprochen. Die „Kreuz-Zeitung" sagt: „Im Herrenhause wird die Regierung in jedem Falle darüber Auskunft geben müssen, ob sie die von der Curie verlangte offizielle Versicherung, „daß man in nächster Zeit eine solche Revision unternehmen wird", abzugeben bereit sei oder nicht. Verneint sie diese Frage, so wird weder das Herrenhaus noch das Abgeordnetenhaus den kirchenpolitischen Gesetzentwurf in irgend einer Gestalt annehmen; bejahenden Falles könnte allein nur die Frage noch zur Erörterung gelangen, ob es nicht zweckmäßiger sei, diese Revision, sofern sie sich nur auf die Anzeigepflicht zu erstrecken haben sollte, jetzt sofort uno Acto vorzunehmen; die Annahme der Vorlage mit den Anträgen des Bischofs von Fulda wäre aber jedenfalls gesichert." Die „Germania" sagt: „In der Sache beweist der h. Stuhl von neuem ein Entgegenkommen, welches die Verantwortung derjenigen furchtbar steigert, welche auch jetzt noch dem Zustandekommen der im Herrenhause zur Verhandlung stehenden kirchenpolitischen Gesetze überhaupt und zwar in bester Form noch ein Hindernis bereiten sollten." Die „Nationalzeitung" steht auf dem diametral entgegengesetzten Standpunkte. Sie äußert sich inbezug auf die Jacobinische Note dahin: Seit dem Tage von Olmütz ist dem preußischen Staatsgefühl keine Zumutung gleich der jetzigen gemacht worden. Doch der Unterschied ist, daß damals Preußen in einer Zwangslage war und daß es heute in keiner ist. Möge das Herrenhaus dies bedenken! Ablehnung der ganzen Vorlage, Vertagung der Revision der kirchenpolitischen Gesetze bis zur nächsten Session — das ist der einzige Beschluß, durch den es jetzt die Würde Preußens in der Gegenwart, die Interessen Preußens für die Zukunft wahren kann."

Nach einer Pelpliner Mitteilung der „Thorner Ztg." ist es ziemlich bestimmt, daß Probst Aßmann aus Berlin vom Kapitel zum Bischof von Kulm gewählt werde.

Die belgische Regierung unterläßt nicht, allerlei Vorsichtsmaßregeln zu treffen. So wird der „Kölnischen Ztg." gemeldet, daß am 7. April in Herbesthal 42 Personen anlangten, welche von der belgischen Behörde ausgewiesen waren. Unter ihnen befanden sich vier deutscherseits steckbrieflich Verfolgte. Die Ausgewiesenen wurden von der preußischen Polizei in Empfang genommen.

Deutsches Reich.

□ **Berlin**, 11. April. [S. M. der Kaiser] empfing den bayerischen Generalstabsarzt Dr. von Lotzbeck, welcher zur Besichtigung des Berliner Garnisonlazaretts nach Berlin gekommen ist und arbeitete mit dem Kriegsminister und dem General von Albedyll. Sonnabend abend fand größere Theegesellschaft im Palais statt. Der Kronprinz stattete Sonntag vormittag dem Kaiser einen Besuch ab. Zum Diner bei den Majestäten waren verschiedene Fürstlichkeiten geladen.

[Die Kronprinzessin und die Prinzessin Victoria] sind jetzt völlig wieder genesen; dagegen müssen Prinz Heinrich und die Prinzessinnen Sophie und Margarethe noch für einige Zeit das Zimmer hüten. Die Masernkrankheit tritt jedoch ziemlich gelinde auf.

[Auch die Frau Erbprinzessin von Meiningen,] die älteste Tochter des Kronprinzen, ist an den Masern erkrankt.

[Prinz Wilhelm von Württemberg,] der sich von dort mit seiner jungen Frau auf einige Tage nach Arolsen begeben. Dienstag soll die Ankunft in Stuttgart erfolgen, von wo das fürstliche Paar nach Nizza zum König und der Königin von Württemberg weiterreist.

[Herr von Schlözer] wird bis nach der Entscheidung über die Kirchenvorlage und vielleicht auch noch länger in Berlin verbleiben. Später kehrt er natürlich nach Rom zurück und übernimmt die Geschäfte der preußischen Gesandtschaft beim Papst wieder.

[Staatssekretär von Burchardt] wird zur völligen Wiederherstellung seiner Gesundheit einige Wochen Urlaub nehmen.

[General von Pape,] der Kommandeur des Berliner Gardekorps, ist von seiner Krankheit ziemlich wiederhergestellt.

[Diätenprozesse.] Die Verhandlungen vor dem Oberlandesgericht in Naumburg in den Diätenprozessen wider die Abgg. Lerche und Hasenclever sind auf den 7. Mai vertagt.

[Der Ausschuß des Kongresses deutscher Landwirte] hat dem Vernehmen nach beschlossen, angesichts der sich mehr und mehr verschärfenden Krisis der Landwirtschaft eine außerordentliche Generalversammlung des Kongresses zu berufen, welche voraussichtlich um Pfingsten herum stattfinden wird. Als Verhandlungsgegenstände sollen vorläufig in Aussicht genommen sein: 1. Muß die Landwirtschaft bei den jetzigen Preisen ihrer sämtlichen Produkte die Erzeugung derselben einschränken? 2. Der landwirtschaftliche Notstand in seinen Beziehungen zu den Erwerbsverhältnissen in den Städten. 3. Ist bei einem Festhalten an der Goldwährung ein Ende der landwirtschaftlichen Krisis abzusehen?

[Neue Landerwerbungen in Zentral-Afrika] hat der Afrikareisende Paul Reichardt, über dessen gefahrvolle Reise wir wiederholt berichtet, beim Reichsamt des Auswärtigen angemeldet. Es handelt sich um folgende Gebiete: die östlich vom Tanganika-See gelegenen Gebiete Ugunda, Ugulla qua Madjiraguma, Ugalla qua merupambala, ferner um die westlich vom genannten See gelegenen Territorien Marungu qua Kapampa, Merungu qua Kalimba, Marungu qua Nswiwa, Marungu qua mfiri, endlich um Marungu qua manda am Tanganika-See selbst. Sämtliche Gebiete umfassen einen Flächenraum, der ungefähr der Hälfte von Deutschland entspricht hat Paul Reichardt dieselben teils durch Waffengewalt erobert und unterworfen, sowie seine Hoheitsrechte durch Erhebung von Tribut ausgeübt, teils hat er dieselben durch dort rechtsgiltige Verträge erworben.

R. **Detmold**, 10. April. [Die Ersatzwahl] für den früheren Landtagsabgeordneten Reese zu Kluckhof, der während der Session des Landtages im Februar sein Mandat niederlegte, hat gestern stattgefunden und für die Fortschrittspartei ein ungünstiges Resultat ergeben. Während bei der Wahl im Herbst vorigen Jahres der Kandidat derselben, Moritz in Lage, dem Gegen-Kaudidaten (Reese) wenn wir nicht irren, nur um 12 Stimmen nachstand, ist bei der jetzigen Wahl der von der Fortschrittspartei aufgestellte Meier-Jobst in Leese von dem konservativen Kolon König in Wiembeck mit 350 Stimmen geschlagen, — ein Resultat, wie es sicherlich von keiner der beiden Parteien erwartet worden ist. Die Wahl Königs hat insofern für den Landtag eine Bedeutung, als in demselben die Fortschrittspartei gegen die Konservativen und gemäßigt Liberalen die Majorität vorab definitiv verloren haben.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 10. April.

(87. **Plenarsitzung.**)

Der Reichstag erledigte zunächst Rechnungssachen. — Der Gesetzentwurf, betr. die Rechtspflege in den deutschen Schutzgebieten, wurde, nachdem der Staatssekretär des Reichs-Justizamts Dr. v. Schelling namens der verbündeten Regierungen deren Stellung den Beschlüssen zweiter Lesung gegenüber dargelegt hatte und nach kurzer weiterer Debatte, in welcher der Abg. Windthorst die Rückverweisung in die Kommission beantragt hatte, unverändert genehmigt. — Bei der dritten Beratung des Gesetzentwurfs, betr. die Unzulässigkeit der Pfändung von Eisenbahn-Fahrbetriebsmitteln, nahm der Staatsminister v. Boetticher Veranlassung, die gestern von dem Abg. Schrader welcher das Reichseisenbahnamt herausgefunden sei, zurückzuweisen. Der Gesetzentwurf selbst wurde definitiv genehmigt; ebenso der Gesetzentwurf, betr. den Anspruch des Statthalters in Elsaß-Lothringen auf Gewährung von Pension und Wartegeld. — Auch der Gesetzentwurf, betr. die Abänderung des Militairpensionsgesetzes, veranlaßte nur eine kurze Debatte und wurde mit der früheren Mehrheit angenommen. — Demnächst wurde auch der Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Zolltarifgesetzes (Verzollung der Petroleumfässer), nach kurzer Diskussion in dritter Beratung definitiv genehmigt. Damit war die Tagesordnung erledigt. — Der Präsident bemerkte darauf, daß ihm der Stellvertreter des Reichskanzlers die Mitteilung gemacht habe, daß dem Reichstage noch die Vorlagen, betreffend die Branntweinsteuer und die Zuckersteuer zugehen würden; daß das aber wohl erst Mitte nächsten Monats geschehen könne. Da demnach die Möglichkeit ausgeschlossen sei, die Arbeiten des Reichstages vor dem Osterfeste zu beendigen, so schlage er dem Hause vor, schon heute eine längere Pause eintreten zu lassen und die nächste Sitzung auf Montag, den 17. Mai, nachmittags 2 Uhr anzuberaumen. Der Reichstag stimmte diesem Vorschlage bei. Auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung stehen Rechnungssachen und Petitionen.

* Parlamentarisches.

* Berlin, 10. April.

— Das Resultat der Beratungen der Arbeiterschutz-Kommission des Reichstags über die Frauen- und Kinderarbeit ist nach der der Kommission zugegangenen Zusammenstellung das

---

Das verlassene Schloß.

Erzählung von **A. Manfred.**

8] [Nachdruck verboten.]

Ich erwachte am andern Morgen ziemlich spät, wie dies nach dem anstrengenden Marsche Tags vorher sehr natürlich war. Unten in der Gaststube genoß ich ein kleines Frühstück uud begab mich alsdann auf dem mir beschriebenen Wege zum Gute meines Paten.

Die Fenster des Wohnhauses sah ich schon von Weitem in der Morgensonne blitzen; stattliche Oekonomiegebäude waren rückwärts von demselben im Quadrat erbaut. Langsam verfolgte ich meinen Pfad, der mich durch Wiesen am Walde hin führte.

Neben dem Wohnhause des Gutes, der Straße entlang, befand sich ein großer Garten, welcher zugleich als Obst-, Gemüse- und Blumen- oder Lustgarten diente. Derselbe war von einer hohen und dichten gutgepflegten Hecke umgeben. Ein großer Mann ging in demselben spazieren, während ein junges, etwa achtzehnjähriges Mädchen mit Steinen kapfer nach den Aepfeln warf, welche in trotzender Fülle in den Aesten hingen.

Ich betrat den Garten und ging grüßend auf den Paten zu, indem ich ihm die Hand reichte. Einen Augenblick betrachtete er mich forschend, dann rief er, indem er mich küßte:

„Das ist ja mein lieber Junge — der Pate! Sehe den Schlaukopf an, da kommt er so ganz unverhofft, ohne sich anzumelden, daher. Im Augenblick dachte ich wahrhaftig an nichts weniger, als an Dich."

Das Mädchen unter den Aepfelbäumen hatte eben wieder zum Wurf ausgelegt, als sie diese joviale Anrede vernahm. Den Stein in der Hand behaltend, schaute sie aufmerksam daher.

„Manon, Manon, komm' doch einmal herbei!" rief der Pate.

Zögernd und verlegen kam sie heran.

„Thu' doch nicht so fremd dem jungen Herrn gegenüber; siehst Du, er ist mein Pate und mag meinetwegen Dein Cousin sein — seid Ihr Beide damit zufrieden?

„Gewiß, gewiß", erwiderte ich, indem ich Manon die Hand reichte, — „also meine liebe Cousine."

Das Mädchen war von lieblicher Schönheit: die leichtgeröteten zarten Wangen, das schmale feine Gesichtchen, die dunklen blitzenden Augen und das krause schwarze Haar verrieten mir deutlich, daß sie, abgesehen von ihrem Namen, französischer Abkunft war.

Sollte sie wohl gar eine Verwandte der Erben des verfluchten Schlosses, sein, welche als böse Geister oben ihr Unwesen trieben?

Dieser Gedanke war mir sofort durch den Kopf geschossen, als Wasendorf ihren Namen gerufen. Sobald sich eine Gelegenheit bot, wollte ich mir vom Paten die Geschichte des Schlosses erzählen lassen.

Vorläufig konnte ich der Sache keine Erwähnung thun, denn den Stoff der Unterhaltung und der gegenseitigen Fragen bildeten Familienverhältnisse aller Art, wie dies eben unvermeidlich ist, sobald Verwandte sich treffen, welche seit langem einander nicht gesehen.

Am Morgen des nächsten Tages schlenderte ich in Begleitung Wasendorfs und Manons die Straße entlang, welche sich am Gute vorbei eine sanft ansteigende Anhöhe hinanzog. Als wir den höchsten Punkt derselben erreicht, genossen wir eine hübsche Aussicht: gerade vor uns breitete sich ein weit gedehnter Buchenwald aus, durch welchen ich gestern abend dem linksseitig in der Ebene gelegenen Dorfe zugeeilt war. Jenseits des Waldes, von der fernen Höhe herab, schimmerten die Umrisse des verfallenen Schlosses.

Ich blieb stehen und deutete hinüber.

„Dorten in dem verlassenen Gebäude war ich vorgestern gegen abend noch," sagte ich. „Es muß eine seltsame Geschichte damit sein, daß sich Niemand findet, der darinnen wohnen mag."

„Hm, Unsinn", brummte der Pate; „die dummen Leute glauben, es sei vom Bösen bewohnt. Freilich, seiner Zeit — na —"

„Weißt Du es denn noch Onkel, daß Leute dort wohnten?" fragte Manon.

„Das weiß ich allerdings noch", antwortete er; besser wäre es freilich für mich gewesen, ich wüßte gar nichts davon."

„So erzähle uns doch ein wenig von ihnen."

„Mein liebes Kind, das ist doch eine gar seltsame Geschichte, die Dich gewiß nicht heiter stimmen dürfte; schweigen wir darum lieber davon."

Ich hatte also in Manon einen eifrigen Bundesgenossen gefunden: ihre Neugierde war sicher eher nicht befriedigt, bis sie das Geheimnis des Onkels wußte.

„Das ganze Haus stand offen", sagte ich; nur eine einzige Thüre am Ende eines langen Korridors fand ich noch verschlossen; ich trat dieselbe ein und entdeckte ein Zimmer, welches jedenfalls einstmals als Schlafgemach von einer Dame benutzt wurde, denn ich fand unter dem Bett ein Paar zierlicher Pantoffeln und an der Wand lehnte eine Laute."

„Eine Laute", sagte sinnend der Pate. „Ja, wie oft habe ich ihrem Klang zugehört, und das Schlafgemach — wie oft stand ich am Fenster desselben und lauschte der Flüsterstimme — Norma's."

Er sagte das wie im Traume. Wie mir deuchte, weilten seine Gedanken ganz in der Vergangenheit.

„Das Schloß muß von einer Feuersbrunst heimgesucht worden sein", bemerkte ich; denn aus dem zweiten Stock ragten noch die geschwärzten Balken der Wände in die Höhe."

„Ja, ja — ein heftiger Gewitterregen löschte aber das Feuer, sonst wäre alles bis auf den Grund niedergebrannt."

„Warum wird es nicht wieder aufgebaut?"

„Kommt auf die Erben an", sagte der Pate zerstreut.

„Ich hörte doch, dieselben sein verdorben, gestorben."

„Ja, ja — es existiert aber noch ein Erbe."

Bei diesen Worten streifte der Blick Wasendorf's unwillkürlich die Gestalt Manons. Sollte diese die Erbin sein? Wenn sie es war, so wußte sie jedenfalls nichts davon.

Wir waren unterdessen an der anderen Seite der Hügels hinabgestiegen und befanden uns an einer Stelle, wo die Straße zwischen den den Wald begrenzenden Wiesen und dem Felde dahinführte. Es schlängelte sich hier ein Fußpfad dem Walde zu.

Achtlos schlug Manon denselben ein, indessen wir ihr folgten.

Als wir ein halbes Stündchen so dahingewandert waren, währenddessen ich mit Manon plauderte, standen wir plötzlich an einer Rückwärtsbigung des Waldsaumes vor einer windschiefen und verfallenen Hütte; dieselbe war von einem alten verwitterten Zaune umgeben, der teilweise im Grase lag; sie gemahnte mich in ihrer Verlassenheit an das rätselhafte Schloß auf der Höhe.

„Hier muß wohl einstmals Jemand gewohnt haben," sagte ich beim Anblick der Hütte.

„Ein alter Klausner hauste hier," erklärte der Pate, — „und sein Schützling Mignon."

„Wie kommt es denn, daß sich so viele französische Namen hier finden, lieber Pate?"

„Emigranten — französische Emigranten, welche zur Zeit Ludwigs XIV. und später während der großen Revolution sich hier ansiedelten."

„Erzähle uns doch ein wenig von dem Klausner und seiner Mignon, lieber Onkel," sagte Manon.

Wasendorf sah sie mit einem schmerzlichen Blicke an.

„Ihr seid Quälgeister," versetzte er. „Doch sei's drum! Ihr seid ja eben keine Kinder mehr!"

Manon und ich blieben bei der Hütte, um sie nach allen Seiten

folgende: 1. In betreff der Kinderarbeit sollen die Bestimmungen lauten: § 106a. Kinder unter 12 Jahren dürfen gegen Lohn nicht beschäftigt werden. § 135. Kinder unter 14 Jahren dürfen in Fabriken nicht beschäftigt werden. II. In betreff der Frauenarbeit. § 136. Arbeiterinnen, welche ein Hauswesen zu besorgen haben, dürfen in Fabriken nicht länger als neun Stunden beschäftigt werden. In Fällen besonderer Bedürftigkeit kann die Ortsbehörde den einzelnen Arbeiterinnen Ausnahmen gestatten. § 136a. In Fabriken dürfen Arbeiterinnen an Sonn- und Festtagen desgl. in der Nachtzeit von 8½ Uhr abends bis 5½ Uhr morgens nicht beschäftigt werden. Arbeiterinnen in Fabriken sind am Sonnabend um 5 Uhr aus der Fabrik zu entlassen. III. wird folgende Resolution beantragt: den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, thunlichst bald dem Reichstage einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen die Beschäftigung von Kindern im Gewerbe außerhalb der Fabriken unter der nötigen Rücksichtnahme auf die körperliche, sittliche und intellectuelle Entwickelung der Kinder geregelt wird.

— Die Kanal-Kommission des Abgeordnetenhauses begann heute die General-Debatte über den Spree-Oder-Kanal, an welcher sich die Abgg. Letocha, Dr. Hammacher, v. Rauchhaupt, Wüsten, Kieschke beteiligten. Seitens der schlesischen Abgeordneten wurde eine wesentliche Erweiterung des Projekts, namentlich die Kanalisation der oberen Oder und die Anlegung eines Hafens bei Kosel angeregt und hervorgehoben, daß die Interessen der schlesischen Industrie dieselbe Berücksichtigung verdienten, wie der Westfälischen. Von den Regierungskommissaren erklärte der eine, die anscheinende Bevorzugung der westfälischen Industrie durch den Vorschlag des Dortmund-Ems-Kanals sei durch die enorme Bedeutung der dortigen Industrie gerechtfertigt. Geh. Ober-Reg.-Rat Schultz dagegen erklärte, die erforderlichen Vorarbeiten für die Verbesserung der oberen Oder seien im Gange, man müsse das Vertrauen zu der Regierung haben, daß sie die weiteren Projekte nach Möglichkeit fördern werde. — Alsdann trat eine Pause ein.

— Die Kommission des preußischen Abgeordnetenhauses hat sich bei der Annahme des Gesetzes über die staatliche Anstellung der Lehrer in den polnischen Gebieten dahin ausgesprochen, daß das Gesetz eine Verfassungsänderung in sich schließt. Letztere erfordert aber sowohl im Herrenhause wie im Abgeordnetenhause je 2 Abstimmungen mit einem Zwischenraum von 21 Tagen. Erfolgt die erste Abstimmung im Abgeordnetenhause nicht vor Ostern, so ist eine Ausdehnung der Landtagssession bis nach Pfingsten unvermeidlich.

* Belgien.

[Ueber die Lage in Belgien] wird aus Brüssel gemeldet: General van der Smissen hat kurzen Prozeß gemacht. Nachdem er vor zwei Tagen im Hinblick auf die ernste Situation im Hennegau mehrere Verordnungen erlassen, hatte die Regierung deren Beseitigung gefordert, ihn auch in der Kammer desavouiert. Das hat den General so erbittert, daß er seine Sachen packte, das Kommando dem General Wielemanns übertrug, die Ordnung für hergestellt, seine Mission für beendet erklärte, jene Verordnungen zurückzog und nach Brüssel heimkehrte. Das Ministerium war, wie alle überrascht, und es kam zu scharfen Erklärungen. Hat der General die Gesetze nach dem Buchstaben auch in der Erregung, wo um ihn herum Plünderung, Revolte, Brand wütete, nicht stets beachtet, so hat er doch energisch Ordnung hergestellt und das ist sein großes Verdienst, für welches ihm wenig Dank wird. Es gährt noch überall im Lande; immer neue Arbeitseinstellungen kommen vor und machen die Absendung von Truppen notwendig.

* Bulgarien.

[Die Vertreter der Großmächte in Sofia] richteten eine gemeinsame Note an die bulgarische Regierung, in welcher sie den Beschluß der Konferenz mitteilten und die Hoffnung aussprachen der Fürst werde denselben annehmen. Eine offizielle Zustimmung die schon gemeldet wurde, ist also noch nicht erfolgt.

[Ein Dekret des Fürsten Alexander] verfügt die Aufhebung des Belagerungszustandes in Bulgarien und Rumelien. Ein weiteres Dekret ordnet die Wahlen der Deputirtenkammer Bulgariens [illegible] 23. Mai stattfinden sollen.

* England

[In dem Prozesse] gegen die kommunistischen Aufwiegler Hyndmann, Champion, Burns und William, die bekanntlich durch ihre Reden den direkten Anlaß zu den großer Plünderungsszenen gegeben, hat der Zentral-Kriminalgerichtshof in London, bezüglich aller vier Angeklagten auf Freisprechung erkannt.

* Frankreich.

[Die von der Deputiertenkammer] genehmigte neue Anleihe von 900 Millionen ist bereits an den Senat gegangen und wird auch dort schleunigst angenommen werden.

[Die Annahme des Gesetzes betr. die Weltausstellung] in Paris im Jahre 1889 erscheint gesichert.

[Wegen der Verhafung] mehrerer kommunistischer Zeitungsredakteure, die bekanntlich die streikenden Arbeiter in Decazeville aufgehetzt hatten, wurden am Sonnabend in der Kammer der Regierung von den „Roten" Vorstellungen gemacht. Mit 435 gegen 65 Stimmen bewilligte die Kammer aber das Vorgehen der Regierung und lehnte es ferner ab, den Urlaub des Abg. Basly, der schon seit Wochen als Hauptaufwiegler in Decazeville thätig ist, zu verlängern.

[Die Beratung des Antrages auf strenge Bestrafung von Gewaltmaßregeln bei Streiks soll sofort erfolgen.

[An der belgischen Grenze] sind mehrere Ballen mit revolutionären Proklamationen, die für Decazeville bestimmt waren, beschlagnahmt.

[Ueber den blutigen Zusammenstoß in Lacombe] wird genauer gemeldet: Der Präfekt hatte die Schließung einer ohne Erlaubnis der Behörden eröffneten Kapelle befohlen. Der Direktor der dortigen Fabrik widersetzte sich aber, weil sich die Kapelle in einem Privathause befinde, das unverletzlich sei. Die Bevölkerung und namentlich ein Haufe von Arbeiterinnen suchten die Polizei an der Schließung der Kapelle zu hindern. Es fielen mehrere Revolverschüsse und dadurch wurden eine Frau getödtet und 6 andere Personen, darunter der Fabrikdirektor verwundet.

[Nach Meldungen vom Senegal] ist das Fort Bakel von den Eingeborenen angegriffen hat daselbst ein sehr blutiger Kampf stattgefunden, welcher drei Tage dauerte. Mehrere Dörfer und Faktoreien wurden angezündet. Die Verbindungen sind abgeschnitten. Die Lage wird als ernst bezeichnet.

* Italien.

[Die Cholera.] In Padua, wo am Donnerstag zwei Infanteristen an der Cholera starben, sind jetzt auch einige Civilpersonen der Seuche erlegen.

* Oesterreich-Ungarn.

[Kaiser Franz Joseph von Oesterreich] ist Sonntag früh von München wieder in Wien angekommen.

* Rußland.

[Die russische Regierung] läßt eine Nachricht für falsch erklären, nach welcher sie ernste Maßnahmen gegen Bulgarien angekündigt haben sollte, falls der Fürst den Konferenzbeschluß in der rumelischen Frage nicht annähme.

[Petroleumhandel.] In Russisch-Armenien sind bekanntlich starke Petroleumlager vorhanden. Die Regierung in Petersburg beschäftigt sich mit der Prüfung von Maßnahmen, welche den Petroleumhandel befördern sollen.

* Türkei.

[Russische Aufwiegelei.] Der „Bukarester Telegraful" sagt, Macedonien wimmle von russischen Agenten, welche die Bulgaren zum Aufstande hetzen. Andererseits arbeite der russische Konsul in Salonichi offen unter den dortigen Serben für den Anschluß Altserbiens an das Königreich Serbien.

* Amtliches.

[Personalveränderungen in der Armee.] Nachbenannte Kadetten von der Prima des Königl. Sächsischen Kadettenkorps in der Preußischen Armee, und zwar als charakterisi. Port. Fähnrs., angestellt: Kadet Fr. v. Houwald, Kadet Herrklotsch bei dem 6. Westfäl. Inf. Regt. Nr. 55.

Aus der Provinz und Nachbarschaft.

*** **Bielefeld**, 12. April. [Konzert des Musikvereins.] Der Musikverein, dem die Bielefelder schon so manches Treffliche auf musikalischem Gebiete zu verdanken haben, brachte gestern, als zweites Konzert in der diesmaligen Saison, das große Werk: Die Glocke von Friedrich von Schiller, komponiert von Max Bruch, zur Aufführung, wozu sich ein zahlreiches, sehr dankbares Publikum eingefunden hatte. Die Komposition des berühmten Tondichters, von großartiger Schönheit in allen Teilen, erfordert eben deswegen ein fleißiges und sorgfältiges Studium, soll sie ihre volle Wirkung auf das Auditorium ausüben. Wenngleich eine solche schon vorauszusetzen war und man in dieser Hinsicht der Aufführung mit Ruhe entgegensehen konnte, schien sich doch in letzter Stunde durch die Verhinderung des Tenor- und Baßsängers ein Hindernis einzuschieben, dem jedoch durch das Eintreten der Herren Hildach (Baß) und Ritter (Tenor) rechtzeitig begegnet wurde. Daß die Aufführung durch diese anderweite Besetzung gelitten hätte (wie wohl immerhin möglich wäre) können wir nicht sagen; im Gegenteil haben wir an Herrn Hildach eine ausgezeichnete, volle und markige Baßstimme zu schätzen, die sich als eine ausgezeichnete Besetzung der Partie erwies; auch mit Herrn Ritter hat man einen glücklichen Griff gethan, seine Stimmittel haben die Vorzüge der Klarheit, Reinheit und Ausgiebigkeit. Frl. Adele Asmus sang ihren Teil mit verständnisvoller Verve, die durch eine volltönige Altstimme, die lebhaft an Frl. Spieß erinnert, bestens unterstützt wurde. Frau Mensing vertrat die Sopranpartie mit Geschick und dankenswerter Mühe. Anerkennende Worte [illegible] weise vortrefflich zur Geltung kam. Die Direktion des Herrn Musikdirektor Stronch aus Minden bewies hohen Eifer für die gute Sache; die Begleitung durch unsere Kapelle war lobenswert.

§ **Bielefeld**, 10. April. [Eisenbahnprojekte.] Das Komitee für die Erweiterung des Herford-Detmolder Eisenbahn-Unternehmens wird am Freitag, den 16. dss. Mts., im Saale des „Weinclub" zu Herford eine Sitzung abhalten. Auf der Tagesordnung steht die Konstituierung des Komitee's, Umwahl des Vorstandes und des Ausschusses, sowie die Bildung von Subkomitee's für die einzelnen in dem Gesamtprojekte vereinigten Linien. Es handelt sich bekanntlich um die Herstellung von Verbindungen: 1) in südöstlicher Richtung zum Anschluß an einen geeigneten Punkt der vormaligen Hannover-Altenbekener Eisenbahn; 2) in westlicher und nordöstlicher Richtung zum Anschluß an die Linie Löhne-Hamm und die Hannover-Altenbekener Linie in Bielefeld bezw. Hameln; 3) in nordwestlicher Richtung zum Anschluß an die Linie Bremen-Osnabrück.

§ **Bielefeld**, 12. April. [Lehrerinnen-Prüfung.] In vergangener Woche fand in Münster die Prüfung der Lehrerinnen statt, zu der sich etwa 50 Examinandinnen eingefunden hatten. Auch aus Bielefeld hatten sich, in der hiesigen Privattöchterschule vorbereitete sechs Examinandinnen eingestellt, die sämtlich die Prüfung bestanden. Die schriftliche Prüfungsarbeit hatte als Thema: Welche Bedeutung hat der Nachahmungstrieb für das Schulleben?

* **Bielefeld**, 12. April. [Gütergemeinschaft betr.] Die Brautleute Korbmacher Heinrich Lonz aus Blotho und Dienstmagd Dorothee Hennecke zu Blomberg die Brautleute Kistenmacher Friedrich Mund Nr. 133 Enniglob und die unverehelichte Anna Sewing daselbst und die Brautleute Kolon Jobst Heinrich Meier Nr. 13 Gevinghausen und Witwe Kolon Karl Friedrich Beckmann, Catharine Ilsabein geb. Bruning Nr. 4 Wallenbrück haben für die von ihnen einzugehende, sowie die Eheleute Zimmermann Heinrich Wilhelm Hotho und Catharine Wilhelmine Hotho, geb. Alwes, Dammstr. Nr. 4 zu Bielefeld und die Eheleute Schlosser Johann Heinrich August Seher und Charlotte Luise Seher geb. Stuphorn, Burgstraße Nr. 29 zu Bielefeld, haben für die bereits bestehende Ehe die Gemeinschaft der Güter aufgehoben.

|| **Bielefeld**, 12. April. [Schöffen.] Für die Schöffengerichtssitzung am 14. d. Mts., morgens 9 Uhr, sind die Herren Prokurist Fritz Bauer und Weinhändler Theobald Biermann hier als Schöffen bestimmt.

* **Halle**, 10. April. [Eisenbahn.] Vor der Amtswaltung der von der Königl. Regierung eingesetzten Kommission behufs Regelung der Differenzen beim Abtreten von Grund und Boden zum Bahnbau waren, schreibt das „Hall. Kr.-Bl.", noch 15 Grundbesitzer in unserem Kreise, deren Ansprüche die früheren Taxierungen überstiegen. Den Vorstellungen der genannten Kommission ist es gelungen, 4 derselben zum gütlich Vergleich zu bestimmen, 11 sind also noch zurück, mit welchen ein Vergleich noch nicht zu Stande gekommen ist, die Aussicht dazu ist jedoch bei den meisten vorhanden.

R. **Detmold**, 11. April. [Schulgebäude.] Der Bau desselben wird sich noch um einige Zeit verzögern, was in anbetracht der Ueberfüllung der jetzigen Schullokale zu bedauern ist. Zum Verständnis der Angelegenheit führen wir an, daß seitens der städtischen Vertretung zu dem projektierten Bau inkl. Ausstattung mit sämtlichen Zubehör die Summe von 50 000 M. bewilligt war. Der von dem Schulvorstande unter 3 Konkurrenten ausgewählte Entwurf des Bauführers Herrn Priester hierselbst, erforderte die Summe von ursprünglich 63 000 M., welche aber nach stattgefundener Modificierung des Entwurfs auf rund 54 000 M. reduciert wurde. Ein Antrag des Schulvorstandes auf Nachbewilligung von 4000 M. kam in der letzten Stadtverordnetensitzung zur Verhandlung und wurde einer Kommission überwiesen. Dabei mag bemerkt werden, daß nur der Bau an und für sich die Summe von 54 000 M. erfordert, für Anschaffung des nötigen Mobiliars ꝛc. später noch eine besondere Forderung von etwa 6000 M. noch in Aussicht steht. Das Gebäude kommt in recht günstiger Lage gegenüber dem Sparkassengebäude in der Nähe des Kaiser Wilhelmsplatzes zu liegen.

♂ **Blotho**, 9. April. [Sängerfest.] Für das am 30. Mai. cr. hier stattfindene Sängerfest des „Ravensberger Sängerbundes, — letzterer bestehend aus 8 Gesangvereinen und zwar aus den Städten Bielefeld Herford und Blotho, mit 300 Mitgliedern" — werden jetzt schon die umfassensten Vorbereitungen von Seiten des hiesigen, dem Bunde angehörenden Gesangvereins „Germania", sowie im Verein mit der zu diesem Zwecke von letzteren aus der hiesigen Bürgerschaft gewählten Festkommission, getroffen. Als Festplatz ist der hiesige Schützenplatz bestimmt, worauf ein, vom Zeltbesitzer Meyer aus Barsinghausen gemietetes großes (Schützen) Zelt errichtet werden soll. Die Festmusik wird von einem Teile der rühmlichst bekannten Kapelle des 15. Infanterie-Regiment, unter persönlicher Leitung der Dirigenten Herrn Fuhrmann aus Minden, ausgeführt. Der Festzug soll am Mittage des betreffenden Tages stattfinden, und werden dazu die Sänger auf dem hiesigen, von Linden und Kastanien schön beschatteten Kirchplatze Aufstellung nehmen. Vor dem Abmarsch werden von den versammelten Sängern zwei Chorlieder gesungen und darauf eine Ansprache vom Amtmann Müller an die Versammelten gehalten. Nach dem Festzuge durch die Stadt wird sich der Zug nach dem vorerwähnten Festplatze begeben, woselbst dann im Zelte das Festessen stattfinden wird. Die Restauration im Festzelte wird in diesen Tagen an einen leistungsfähigen Wirt vergeben werden. Außerdem ist der Vereinsvorstand bei der königlichen Eisenbahndirektion darüber vorstellig geworden, am Morgen des 30. Mai zwischen 9 und 10 Uhr von Löhne aus einen Extrazug abzulassen, welcher an die von Bielefeld Herford um dieselbe Zeit dort einlaufenden Personenzüge anschließt, und so den von vorerwähnten Orten hier zum Feste eintreffenden Sängern p. p. einen günstigeren Anschluß ermöglicht. Hoffentlich wird die betreffende Eingabe Berücksichtigung finden. Der hiesige Gesangverein „Germania" mit samt der erwählten Festkommission ist bis jetzt redlich bemüht gewesen, alle möglichen Vorkehrungen zu treffen, um das Fest zu einem wirklich schönen zu gestalten. Da der genannte Verein bei der hiesigen Bürgerschaft bezüglich seiner vortrefflichen gesanglichen Leistungen im besten Ansehen steht, (im Verein wurden in den Vorjahren in Bielefeld und Herford 2 Preise, bestehend aus einer silbernen und bronzenen Medaille, beim Preissingen zuerkannt), so ist auch nicht zu zweifeln das die gesamte Bürgerschaft an diesem Feste gern teilnehmen wird, um dadurch der Sache selbst, sowie auch der Pflege des Gesanges ihre volle Anerkennung zu bezeugen.

♂ **Blotho**, 10. April. [Fischotter erlegt.] Der eifrige Nimrod, welcher vor zirka 14 Tagen an der Weser einen großen schweren Fischotter, mittelst einer Falle erlegte, hat am gestrigen Tage auf gleiche Weise ein derartiges Raubtier abgefangen. Das Tier mißt bis zur Schwanzspitze 1 Meter 14 Cmt.

♂ **Blotho**, 10. April. [Die nächste Schöffensitzung] hier findet am Mittwoch den 14. d. M. statt. Als Schöffen werden fungieren die Herren Kaufmann Heinrich Plumpe von hier und Kolon Hermann Starmer aus Valdorf.

* **Soest**, 7. April. [Bahnhofsbau.] Die landespolizeiliche Genehmigung des Projects zur Erweiterung des hiesigen Bahnhofs ist von der königl. Regierung nunmehr erteilt worden.

* **Vreden**, 9. April. [Personalie.] Zoll-Inspektor Frank hierselbst wurde zum Ober-Steuerinspektor in Lemgo (Lippe-Detmold) ernannt.

* **Köln**, 10. April. [Beigeordneter Bürgermeister Dr. Rosenthal] beabsichtigt, nächster Zeit von seinem Amte zurück- und wieder in den Justizdienst überzutreten.

Gerichtssaal.

§§ **Bielefeld**, 10. April. [Der Fall Höner.] Wie bereits gemeldet, wurde am 1. Weihnachtsfeiertage der 27 Jahre alte Commis Louis Höner von hier in Bruch bei Recklinghausen in der Wohnung seiner bisherigen Braut von den Bergleuten August Mühlhau und Konrad Köhler durch Schläge mit Stühlen arg verletzt. In Folge der erhaltenen Kopfwunden (doppelter Schädelbruch) erlag der Verletzte am 4. Januar. Am vergangenen Donnerstag den 8. d. M. hatten sich die genannten Bergleute wegen dieser ruchlosen That vor dem Schwurgericht in Münster zu verantworten. Mühlhau wurde mit einer Zuchthausstrafe von 5 Jahren und Köhler mit einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr bestraft.

* **Leipzig**, 8. April. [Die Revision des Prozesses Tillmann Hans vor dem Reichsgerichte zu Leipzig.] Vor dem I. Strafsenate des Reichsgerichts kam heute die Revision in Sachen des Aachener Schwurgerichts vom 11. Februar 1886 gegen den Lohndiener Joseph Tillman Hans wegen vorsätzlichen Mordes zur Verhandlung. Die Reichsanwaltschaft beantragte die Verwerfung der Revision, welchem Antrag sich der Gerichtshof anschloß.

Landwirtschaftliches.

[Ueber den gegenwärtigen Stand der Saaten] bringt der „Staats-Anz." aus der preußischen Monarchie die auf Grund direkter Angaben angestellten Ermittelungen. Wir entnehmen denselben bezüglich der Provinz Westfalen das Folgende: 1. Reg.-Bez. Münster: Durch den anhaltend scharfen Frost haben die Wintersaaten mehr oder weniger gelitten. Daher ist die Entwickelung der Saaten gegen frühere Jahre erheblich zurückgeblieben; doch steht zu hoffen, da warmes, von Wind und Regen begleitetes Wetter eingetreten ist, daß die Saat sich wieder erholen wird. Die eben erwähnte günstige Witterung hat denn auch wenigstens den Anfang der Frühjahrsbestellung ermöglicht. 2. Reg.-Bez. Minden: Wo eine Schneedecke schützend die Saaten vor den Wirkungen der strengen Fröste bis zum Beginn des anhaltenden Thauwetters bewahrte, haben dieselben nur wenig gelitten, mehr jedoch an schneefreien Stellen und an solchen Lagen, an welchen die Sonne am Tage die Erde erweichte, während sie des Nachts wieder fror. Ueber die Größe des Schadens läßt sich jedoch zur Zeit noch kein bestimmtes Urteil fällen; ein gutes Frühjahr kann noch vieles wieder gut machen. Die Frühjahrsbestellung ist durch den lang anhaltenden Frost sehr verzögert worden und hat erst vor Kurzem beginnen können. 3. Reg.-

hin zu untersuchen, indessen Wasendorf auf einem wenig betretenen Fußpfad zum Walde hineinschritt.

An der Hütte war nichts Merkwürdiges zu finden. Die Wände waren aus Fachwerk und nur wenig noch mit Lehm beklebt; auf den Dachbalken befanden sich einige Latten, auf welchen hie und da ein vereinzelter Ziegel hing. Die Wohnstube, deren Fußboden mit Ziegeln belegt war, enthielt nur weniges dürftige Mobiliar. Es war hier Nichts, was unsere Neugierde hätte befriedigen können; wir stiegen daher die Treppe empor, welche vom Flur aus auf einen Gang führte und befanden uns hier vor einer verschlossenen Thüre. Zuerst wollte ich es so machen, wie oben auf dem Schlosse, und dieselbe eintreten; allein es fiel mir ein, daß dem Paten dies wohl nicht recht sein und ich mir einen Vorwurf von ihm zuziehen könne.

Manon lugte durch das Schlüsselloch; sie konnte aber wenig sehen; mir selbst erging es nicht besser; nur das glaubte ich zu erkennen, daß in dem Zimmer eine gewisse Eleganz herrschte: die Ecke eines Bettstuhles, welche ich sehen konnte, schien poliert zu sein.

„Das war jedenfalls das Gemach Mignons," sagte ich. „Hat der Onkel Dir denn noch nichts über die Hütte erzählt?"

„Bis jetzt noch nicht," sagte Manon, „trotzdem ich ihn schon manchmal fragte. Ich bin oft in ihrer Nähe gewesen, traute mich aber niemals hinein."

„Seltsam," sagte ich, indem wir die Treppe herunterstiegen, und seltsam war das alles auch jedenfalls.

(Fortsetzung folgt.)

Josef Viktor von Scheffel †.

Aus Karlsruhe kommt die Trauerkunde, daß J. V. v. Scheffel, von seinem langen schweren Leiden Freitag (9. April) abends durch den Tod erlöst worden ist.

Scheffel's Werke „Der Trompeter von Säkkingen", „Ekkehard", „Frau Aventiure" ꝛc. sind im vollsten Sinne des Wortes Eigentum unseres Volkes geworden, sie sichern ihm die Unsterblichkeit. In glücklichen Verhältnissen geboren, erzogen und lebend, konnte Scheffel sich ausschließlich der Dichtkunst widmen und der Frische seiner Seele und seines Sinnes, der Behaglichkeit seines Daseins entsprach der Humor und die Lebensheiterkeit seiner Schöpfungen.

Scheffel war am 16. Februar 1826 in Karlsruhe geboren, er studierte Jurisprudenz und Geschichte, war kurze Zeit im badischen Justizdienst, bereiste 1856 die Schweiz, Italien und Südfrankreich, war 1857 eine Zeit lang in Donaueschingen, lebte seit 1869 in Karlsruhe, seit 1872 in Radolfzell am Bodensee, 1876 wurde er in den erblichen Adelsstand erhoben. Seinen Ruf als Dichter begründete sein köstliches Erstlingswerk „Der Trompeter von Säkkingen, ein Sang vom Oberrhein" (1854, gegenwärtig 130. Auflage), welchem kurze Zeit nachher der kulturhistorische Roman „Ekkehard" (1857, gegenwärtig 69. Auflage folgte. Unter den späteren Produktionen Scheffels fanden die humoristischen Lieder und Balladen, die in „Gaudeamus" gesammelt erschienen (1867, jetzt 39. Aufl.), um ihrer geistreichen Frische, ihres kecken, studentischen Tons willen, außerordentlichen Beifall. „Frau Aventiure. Lieder aus Heinrich von Osterdingens Zeit" (11. Aufl.), „Juniperus, Geschichte eines Kreuzfahrers" (4. Aufl.), „Bergpsalmen" (4. Aufl.), „Waldeinsamkeit" (4. Aufl.), „Hugideo" (4. Aufl.) sind die weiter folgenden Dichtungen Scheffels. — Zu einer Anzahl seiner Werke hat Anton v. Werner treffliche Illustrationen geliefert. Viktor Scheffel hinterläßt sein Landhaus bei Radolfszell am Hohentwiel seinem einzigen Sohne, welcher ihm Namen und Stamm fortführen wird. Scheffel zählt unter Deutschlands Dichtern zu den wenigen Glücklichen, welche schon bei der Mitwelt Ehre gewannen. Ganz Deutschland bedauert den Verlust Scheffels, dessen heutige Jugend vor allen in ihm ihren Lieblingsdichter verehrt.

Auflösung der Charade und des Anagramms in vor. Nr.:
Ballspiel — Spielball.

Bez. Arnsberg: Wie weit die Wintersaaten durch den anhaltenden Frost gelitten haben, läßt sich im Gebirge noch nicht übersehen. In der Ebene jedoch hat namentlich der Roggen sehr gelitten. Die Frühjahrsbestellung ist durch die lange Dauer des Winters sehr verkürzt. Im Ganzen kann gesagt werden, daß, im Fall ein günstiges Frühjahr eintritt, der schwere Winter noch ohne zu große Schäden vorüber gegangen ist.

Vermischtes.

Bremen, 10. April. [Ein erheblicher Teil des Weseruferbollwerks] ist heute früh an der Schlachte eingestürzt. Weitere Schäden sind zu befürchten. Sonstige Unfälle sind dabei nicht passiert, doch wird der Wiederaufbau sehr erhebliche Kosten verursachen.

[Durch die Zerstörung der Plehnendorfer Schleuse] bei Danzig infolge des Hochwassers ist der Stromschiffahrt von und nach Danzig ein harter Schlag versetzt, dazvoraussichtlich auf Monate hinaus der Neubau der Schleuse jeden Schiffsverkehr zwischen der oberen und unteren Weichsel unmöglich machen wird.

[Eisenbahn-Unfall.] Unweit Deerfield im Staate Massachusetts ist vor einigen Tagen ein Eisenbahnzug von dem Bahndamme in eine Tiefe von 200 Fuß hinabgestürzt, wobei zehn Personen getötet wurden.

Handelsnachrichten.

[Reichsbank.] Wie die „Nat.-Ztg." hört, findet am 15. cr. die Eröffnung der Reichsbank-Nebenstelle in Bocholt in Westfalen statt.

[Die Zinsherabsetzung der russischen Staatsanleihen] soll vertagt sein; die französischen Bankhäuser, welche an derselben teilnehmen wollen, haben angeblich zur Bedingung ihrer Mitwirkung gemacht, daß die Begebung der neuen französischen Anleihe vorangehe.

[Moskauer Stadtanleihe.] Die Zeichnung auf die 5prozentige Moskauer Stadtanleihe ist sofort nach Eröffnung wegen vielfacher Ueberzeichnung geschlossen worden.

[Feuerversich.-Gesellschaft Colonia.] Köln, 10. April. In der heutigen Generalversammlung der Aktionäre der Kölnischen Feuerversicherungs-Gesellschaft Colonia und der Rückversicherungs-Aktien-Gesellschaft Colonia wurde die Dividende für 1885 auf 360 M. (60 pCt. der Einzahlung, wie in 1884) und 24 M. (12 pCt. der Einzahlung gegen 8 pCt. in 1884) festgesetzt. Die ausscheidenden Verwaltungsräte wurden wiedergewählt.

[Konkurseröffnungen.] August Hausmann, Elberfeld; Gerber Wilh. Gödecke, Elmshorn; Herm. Meyer, Pforzheim; Konditor Karl Jegler, Quakenbrück; Lehmann u. Homa, Altenburg; Tricotagen-Fabrikantenfirma Robert Kreßner, Siegmar bei Chemnitz; Tuchfirma G. Renner u. Co., Forst; Buckskinfabrikant Christ. Friedr. Thümmler, Krimmitschau; Göttig, Pforzheim.

Staatspapiere.

Deutsche Reichsanleihe	106,20	Oesterr. Silberrente 4½%	69,20
Staatsschuldscheine 3½%	100,40	Russische Anleihe von 1877	100,90

Rhein.-Westf. Industrie-Gesellschaften.

Bochum. V. f. B. u. Gußstf.	118,60	Hörder B.- u. Hütten-Ver.	21,—
Bochumer Bergw.-Ges.	45,10	Mechan. Weberei (Köln)	165,—
Dortm. Union St.-Pr.	49,—	Luise Tiefbau	33,25
Gelsenkirchener Bergw.	112,25	Westf. Drahtind.-Ver.	73,60
Georg-Mar. B.-St.-Akt.	88,75	Phönix, Berg. u. H. Lit. A.	67,50
Hibernia	97,50		

Bank- und Kreditbank-Aktien.

Barmer Bankverein	100,—	Leipziger Kreditanstalt	169,—
Berg.-Märk. Bank	115,90	Reichsbank (3% Disc.)	137,50
Essener Kredit-Anstalt	101,90	Schaffh. Bankverein	89,—

Inländische Eisenbahn-Prioritäten.

Berg.-Märk. 4½% 1 Ser.	103,75	Köln-M. Lit. A 4½% 1 Em.	—,—
3½% 3. Ser. Lit. A. u. B.	100,25	Rhein. 4½% 3. Em.	103,80
3½% 3. Ser. Lit. C.	100,25	Oberschl. 4½% Ltr. F.	103,75

Geldsorten und Banknoten.

20-Frank-Stücke	16,25	Französische Banknoten	81,35
Livre-Sterling	20,33	Englische „	20,42,5
Gold-Dollars	4,18	Holländische „	167,—
Oesterr. Banknoten	161,90	Russische Rubel	201,95

New-York, 10. April.

Petroleum	7⅛	Speck	5⅞
Schmalz Wilcox	6,55	Roter Winterweizen	0,90
„ Fairbank	6,55	Mais (ord. mixed)	0,45½

Telegraphischer Kursbericht,

mitgeteilt vom Bankhause Jean Fränkel, Berlin SW, Kommandantenstr. 15. (Schlußkurse. 2½ Uhr.)

	12. April	10. April
Franzosen	401,00	402,50
Lombarden	195,50	194,50
Oesterr. Kreditaktien	477,00	478,00
Diskonto-Kommandit	217,90	218,10
Deutsche Bank	155,00	155,60
Darmstädter Bank	139,10	139,50
Westfälische Bank	109,50	109,50
Preuß. 4% Konsols	105,40	105,40
Oesterr. Gold-Rente	92,60	92,50
Ungar. Gold-Rente	84,00	83,90
Russen v. 1884	99,30	99,10
Laurahütte	72,30	73,50
Ravensb. Spinnerei	127,00	127,25
Spinnerei Vorwärts	111,00	111,25
Russische Noten	201,95	202,00
Londoner Wechsel-Cours	20,42	—,—
Amsterdamer „	169,40	—,—
Pariser „	81,20	—,—
Weizen	pr. April-Mai 154,00	154,00
Roggen	„ „ 136,00	135,00
Rüböl	„ „ 43,10	43,60
Spiritus	„ „ 36,10	36,30

Osnabrück, 10. April. Weizen 16,00—17,00 Mk., Roggen 13,50—14,50 M., Gerste 12,00—14,00 M., Hafer 12,50—14,50 M. Alles pr. 100 Kilo.

Detmold, 10. April. Weizen pr. 50 Kilo 8,50 M., Roggen pr. 50 Kilo 7,25 M., Mengekorn pr. 50 Kilo 7,50 M., Gerste pr. 50 Kilo 7,00 Mk., Hafer pr. 50 Kilo 7,00 M., Rauhfutter pr. 50 Kilo 6,50 M., Heu pr. 50 Kilo 2,30 M., Stroh pr. 50 Kilo 1,80 M., Kartoffeln pr. 50 Kilo 2,20 Mk., Rindfleisch, bestes, pr. Kilo 1,10 M., Kalbfleisch, bestes, pr. Kilo 1,00 M., Hammelfleisch pr. Kilo 1,20 M., Schweinefleisch pr. Kilo 1,20 M., Speck, geräuchert, pr. Kilo 1,40 M., Schinken, geräuchert, pr. Kilo 1,60 M., Butter pr. Kilo 2,00 M., Eier 10 Stck. 40 Pfg., Kartoffeln (Mäuse-) pr. Metze —,35 M., Wurzeln pr. Metze —,35 M.

Köln, 10. April. Rüböl loco mit Faß 23,40, pr. Mai 23,20.

Bremen, 10. April. Tabak. Umsatz 46 Faß Stengel.

Bremen, 10. April. Schmalz, Wilcox, 32½ Pfg.

Hamburg, 10. April. Schmalz, Wilcox, 31 Pfg.

Briefkasten.

H. E, Nr. 100. Zirkus Corty-Althoff war, soviel uns bekannt ist, vor 11 Jahren, also im Jahre 1875 hier.

B. B. „Miss" ist englisch, heißt Fräulein und wird mit Vorliebe von Künstlerinnen angenommen, die sich den Nimbus einer Ausländerin verleihen wollen. Mit der Umwandlung des „Fräulein" in „Miss" geht gewöhnlich eine solche des Vatersnamen Hand in Hand.

Abonnent H. K. Bornholte. Wir müssen um Einsendung der Postquittung bitten, bevor wir Ihre Anfrage beantworten.

Familien-Nachrichten.

Von unseren Abonnenten uns zugehende, erkennbar beglaubigte Familien-Nachrichten finden in dieser Rubrik Aufnahme.

Verlobt: Frl. Helene Bodenstieck (Herford) mit Hrn. Dr. Georg Wolff (Hanau), Frl. Johanne Nolting (Welstorf b. Hohenhausen) mit Hrn. Friedrich Kleinschmidt (Langenholzhausen).

Gestorben: Frau Josephine Böker, geb. Bolzau, 70 J., (Lemgo), Hr. Carl Lücke, 35 J., (Herford), Hr. Kammerherr Adolf von Andersen, 62 J., (Hameln).

Meteorologische Beobachtungen.

Bielefeld, 12. April.

Niedrigster Stand des Thermometers während der Nacht	+ 1° C.
Stand des Thermometers um 12 Uhr mittags	+ 11 C.
Barometer	755 mm.

In Folge plötzlich aufgetretener flacher Luftwirbel über Deutschland haben gestern vielerorts Niederschläge stattgefunden. Inzwischen ist das Barometer wieder gestiegen, der Himmel hat sich bei nördlichem Winde teilweise aufgeklärt; von Nordwesten scheint hoher Luftdruck heranzunahen und dürfte das Wetter sich nunmehr wieder besser gestalten.

Neueste Nachrichten.

Athen, Sonntag, 11. April. (Telegramm.) Die griechische Kammer lehnte die Tagesordnung ab, welche besagte, die Kammer dürfe nur zum Minister Vertrauen haben, da dieselbe zum sofortigen Kriegsbeginn entschlossen. Angenommen wurde dagegen mit 129 gegen 83 Stimmen die Tagesordnung, welche besagte, daß die Kammer nach den stattgehabten Debatten ihr vollständiges Vertrauen zu der Regierung ausdrücke. 5 Abgeordnete enthielten sich der Abstimmung.

Sofia, Sonntag, 11. April. (Telegramm.) Minister Tsanoff teilt den Vertretern der Mächte mit, der Fürst werde wahrscheinlich den Beschluß der Konferenz acceptieren, wolle aber vorher sich der Zustimmung der Volksvertretung vergewissern. — Das Dekret des Fürsten, d. d. Philippopel, vom 10. d., ordnet für den 23. Mai Wahlen von Deputierten für Ostrumelien an, welche der in Sofia behufs Besprechung des Konferenzbeschlusses zusammentretenden Nationalversammlung beiwohnen sollen.

Apollinaris

NATÜRLICH

KOHLENSAURES MINERAL-WASSER.

Vor ALLEN ANDERN Tafelwassern rühmlichst ausgezeichnet auf der Internationalen hygienischen Ausstellung, London, 1884.

IM EINZELNVERKAUF:—

Die ganze Flasche oder Krug, 32 *Pfennige* } *die Gefäße mit einbegriffen.*

Die halbe „ „ „ 25 „ }

Etwaige Verpackung wird extra berechnet.

Käuflich in Bielefeld bei C. Oltrogge. [3998

Amtliche Bekanntmachungen

für den

Kreis Halle i. W.

Borgholzhausen, 9. April. Am Mittwoch den 14. d. Mts. findet hierselbst der erste diesjährige Viehmarkt statt, wovon die Amtseingesessenen hierdurch mit dem Ersuchen in Kenntnis gesetzt werden, sich an demselben durch Zuführung von Vieh zahlreich zu beteiligen zu wollen. **Der Amtmann.** Keßler.

Borgholzhausen, 10. April. Die Gemeinde- und Schulgemeinde-Defizitsteuerrollen des hiesigen Amtsbezirks pro 1886/7 liegen vom Donnerstag den 15. d. Mts. ab acht Tage lang auf dem hiesigen Amtsbureau zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird. Reklamationen sind innerhalb 2 Monaten einzureichen. **Der Amtmann.** Keßler.

Versteigerung.

Dienstag, den 13. d. Mts., vorm. 10 Uhr anfangend, sollen in resp. vor der Hermannshalle hier

1 Kutschwagen, 1 Lastwagen, 2 Pferdegeschirre, 1 Pferd, 1 Tafelaufsatz, 1 Real, 1 Dezimalwage, 40 Flaschen aetherische Oele, 1 Geldschrank, 1 Tabakstresen, 1 Schreibpult, 5 Sack Badesalz, 50 Pfund schwarzer Pfeffer und noch mehrere andere Gegenstände,

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Bielefeld, den 12. April 1886.

Meichelt,
Gerichtsvollzieher. 4135

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 13. d. Mts., vormittags 10 Uhr anfangend, werde ich auf dem Hofe des Wirts Herrn **Dickenhorst** am Neumarkt hierselbst (mit dessen Genehmigung)

1 Servante, 1 Sofa, 2 Tische, 1 großen Spiegel mit Goldrahmen, 1 Kommode, 6 gepolsterte Stühle, 1 Kleiderschrank, 1 Ofen und 5 große Bilder

öffentlich gegen Meistgebot und gleich bare Zahlung versteigern.

Bielefeld, den 12. April 1886.

Lüffe,
Gerichtsvollzieher. 4133

Echten 4097

Tresterbrantwein

bei **H. Holzkämper.**

Ia. amerikanische Ringäpfel und Apfelschnitte, feinste ital. Birnen,

empfiehlt (4128

Th. Wolpers.

Handelsregister

des

Königl. Amtsgerichts zu Bielefeld.

(4105

In unser Firmen-Register ist bei Nr. 206 Firma F. M. Gildemeister in Herzebrock zufolge Verfügung vom 15. März 1886 eingetragen:

Das Handelsgeschäft des Kaufmanns Franz Moritz Gildemeister in Herzebrock ist durch Erbgang auf die Maria Ludowika Gildemeister in Herzebrock und von dieser durch Vertrag auf den Kaufmann Carl Josef Gildemeister in Herzebrock übergegangen, der dasselbe unter der bisherigen Firma fortführt. — Vergl. Nr. 1087 des Firm.-Reg.

Sodann ist unter Nr. 1087 des Firmen-Registers eingetragen zufolge Verfügung vom 15. März 1886:

Kol. 2. Firmen-Inhaber: Kaufmann Carl Josef Gildemeister in Herzebrock.
Kol. 3. Ort der Niederlassung: Herzebrock.
Kol. 4. Firma: F. M. Gildemeister.

Verkauf von Nutz- und Brennholz.

Mittwoch, den 14. April, nachmittags 4 Uhr

werden auf der Besitzung der Herren **Bozi u. Banck** am hiesigen Bahnhofe: 4109

eine große Partie starke Pappeln, Eichen, Tannen- und Weißbuchen-Nutzhölzer, Erlen zu Holzschuhen, sowie ca. 20 Nummern Brennholz

meistbietend auf Kredit verkauft.

Brackwede, 12. April 1886.

A. Brinkmann.

I-Träger und -Schienen

zu Bauzwecken halten stets vorrätig und offerieren billigst 2809

Kurz u. Nordhaus, Dortmund.

Submissions-Anzeige.

Die Ausführung der

Tischlerarbeiten

und der

Dachdecker- und Klempner-Arbeiten

des Neubaues der hiesigen Kirche, nebst Lieferung der dazu erforderlichen Materialien, soll in Entreprise vergeben werden; und zwar die Ausführung der Tischlerarbeiten in 4 Losen, die der Dachdecker- und Klempnerarbeiten in je einem Lose.

Endtermin der Lieferzeit:

Tischlerarbeiten 15. März 1887,

Dachdecker- und Klempnerarbeiten 1. November 1886.

Bedingungen, Zeichnungen und Kostenanschläge liegen bei dem Baumeister Herrn Trappen in Bielefeld und bei dem Bauführer Herrn Wendebourg hierselbst zur Einsicht aus.

Probebank mit Vorderwand und Probethür können hierselbst besichtigt werden.

Offerten sind versiegelt

bis zum 4. Mai d. J., mittags 12 Uhr

bei dem Unterzeichneten einzureichen. 4038

Neuenkirchen, Kreis Melle, den 10. April 1886.

Der Kirchen-Vorstand.
Graff, Pastor.

Geld-Lotterien Marienburg und Ulm.

Hauptgew. Mk. 90 000, 75 000 2c. Ziehungen am 19. u. 27 April cr. Lose a 3¼ Mk., 10 Stck 30 Mk Porto 10 Pfg., jede Liste 20 Pfg.

J. A. Zimmermann, Andernach am Rhein. 4033

Hamburg-Bremer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

Errichtet 1854.

Begebenes Grundkapital	M.	6,000,000.
Reservekapital, Prämien- und Cours-Reserve ult. 1885	„	1,886,000.
Prämien- und Zinsen-Einnahme 1885	„	4,656,278.
Versicherungsbestand im Jahre 1885	„	797,598,090.

Zum Abschluß von Versicherungen gegen **Feuer-, Blitz-** und **Explosionsschäden** zu billigen, festen Prämien und unter liberalen Bedingungen hält sich der unterzeichnete Vertreter der Gesellschaft bestens empfohlen.

Heepen, den 10. April 1886. (4103

Aug. Hildebrand, Kleinhändler, früher H. Zurheyde.

Große Auswahl

in

Quartbüchern, Schreibheften, Notenheften Zeichenheften u. s. w.

von gutem Papier empfiehlt zu billigen Preisen

4104 **F. Ellers.**

Verlegte mein Zigarrengeschäft von Markt 8 nach der

Obernstraße 28

vis-à-vis Hôtel „Drei Kronen"

und bitte das mir seither geschenkte Vertrauen auch ferner bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Wih. Reithäger. 3935)

Zahnpasta

(Odontine)

à 50 Pf., vom Kgl. bayer. Hoflieferanten **C. D. Wunderlich,** Nürnberg. prämiiert B. Landesausstellung 1882, hat sich entschieden den größten Beifall verschafft, da sie Zähnen und Mund ihre volle Schönheit, Frische und Glanz erhält und vor Fäulnis und Zahnschmerzen bewahrt und bis in's Alter weiß und gesund erhält.

Alleinverkauf für Bielefeld bei Herrn **C. F. Lohmann.** [4123

Vereins-Nachrichten.

Dienstag:

Vorwärts 8½ Uhr Singen.
Geflügelz. u. Tierschutz bei Rentsch
Ges. Immergemütlich Versammlg.
Dilettanten-Klub Gesang 9 Uhr.
Deutsche Eiche I 9 Uhr Gesang.
A.-B.-V. Brackwede Vorstandssitzg
Turner-Feuerwehrkapelle 9 Uebung
Ga⅛. Sten. V. Brackwede 8 Uhr
Rauchklub Oldenkott 8 Uhr.
Verein für Geflügelzucht 2c. 8½.

Mitte April wird am Markt Nr. 9 das Hamburger Engros-Lager eröffnet.

Geschäftseröffnung.

Hiermit beehre ich mich einem geschätzten hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage am hiesigen Platze ein

Manufactur-, Herren- und Knaben-Garderobe-Geschäft

eröffnet habe.

Meine langjährige Thätigkeit und Fachkenntnis in dieser Branche, sowie vorteilhafte Einkäufe geben mir die Gewißheit, dem geehrten Publikum in jeder Hinsicht genügen zu können.

Indem ich mein Unternehmen hiermit angelegentlichst empfehle, zeichne

Hochachtungsvoll

E. Steilberg

12 Breitestrasse 12

früher A. Geweke.

3941

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum von Bielefeld und Umgegend zur Anzeige, daß ich mich hierorts

Bahnhofstr. Nr. 9, gegenüber der Reichspost

als

Uhrmacher

(4113

niedergelassen habe.

Es soll mein eifrigstes Bestreben sein durch Verkauf nur der besten Ware, sowie gewissenhafter und präziser Ausführung jeder mir übergebenen Reparatur, auch der schwierigsten, das Vertrauen des geehrten Publikums zu erwerben und zu erhalten.

Indem ich um geneigte Empfehlung bitte, zeichne hochachtungsvoll

Bielefeld, 10. April 1886. **A. Ulrich,** Uhrmacher.

Circus Corty-Althoff

Bielefeld.

Heute Montag, den 12. April 1886, abends 8 Uhr: Zweite große Clown- und Komiker-Vorstellung mit urkomischem ergötzlichstem Programm. In dieser Vorstellung Auftreten sämtlicher Clowns in ihren höchst urkomischen Intermezzos. Auftreten der Luftgymnastikerin Miß Bianca. Auftreten der Parterre-Gymnastiker 4 Gebrüder Beasy. Zum Schluß der Vorstellung: Der amerikanische Barbier oder du sollst und mußt lachen, höchst komische Pantomime, ausgeführt von mehreren Clowns. Morgen Dienstag, den 13. April 1886, abends 8 Uhr: Große brillante Vorstellung. Alles Uebrige durch Zettel und Programme.

Hochachtungsvoll

Corty-Althoff,
Direktoren. [4118

Die Eröffnung meiner

Modell-Ausstellung

zeige hiermit ergebenst an.

Anna Rasch
geb. Holste.

4141

Mit dem heutigen Tage habe als 4130

selbstständiger Maurer

angefangen und bitte meine verehrten Gönner, mich mit allen in mein Fach gehörenden Aufträgen gütigst betrauen zu wollen. Durch vieljährige Beschäftigung mit der sehr peniblen Kesseleinmauerungsarbeit bin ich befähigt, auch diese Arbeiten gut und den technischen Anforderungen entsprechend herzustellen.

Indem ich stets bemüht sein werde, alle mir übertragenen Arbeiten gut und solide auszuführen, halte mich bei Vorkommen empfohlen.

M. Wortmann,
Oelmühlenstraße Nr. 12.

Prachtvolle süße aromatische

Jerusalemer Apfelsinen

pro Stück 12, 15, 18 Pfge.

Felix Battig.

4126

Rheinweine von 25 Ltr. an g. Nachnahme, eigener Kelterung, **Reinheit garantiert** à Ltr. 50 u. 70 Pf. Rotwein 90 Pf. Fritz Ritter, Kreuznach. 3766

Aecht ital. Maccaroni, ff. Eiergraupen, Façon-, Gemüse- und Fadennudeln

empfiehlt (4127

Th. Wolpers.

Holländ.

Brat-Rückinge

pro Dtzd. 45 Pf.

Kieler Fett-Bückinge.

4120

H. A. Kuhlmann.

---

9 Tage.

Bremen — Amerika

Mit den neuen Schnelldampfern des

Norddeutschen Lloyd

kann man die Reise von **Bremen** nach **Amerika**

in 9 Tagen

machen. Näheres bei der 743
Direktion des
Norddeutschen Lloyd in Bremen,
oder den concessionierten Agenten
Otto Pott, Bielefeld,
Emil Beckmann, Bielefeld.

Taschentücher

für Damen, Herren und Kinder, einzeln, ¼ und ½ Dutzende, ganz außergewöhnlich billig (1242

Damm Nr. 9 bei
J. Heilbronn.

Das größte 3402
Bettfedern-Lager
von C. F. Kehnroth, Hamburg, versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) neue Bettfedern für 60 Pf. das Pfund, sehr gute Sorte 1,25 M., prima Halbdaunen 1,60 und 2 M. Bei Abnahme von 50 Pfund 5 pCt Rabatt. Jede nicht konvenierende Ware wird umgetauscht.

Decken.

Schlafdecken für Ziegeler 3—4 M 50 Pf., Bezüge dazu 2—4 Mk. Leinene Bettücher 2 50—3 M., gr. 2schläfr. Oberbetten 18—27 M., 1schläfr. Betten bess. Qual. 30 bis 36 M. 2schläfr. Betten bess. Qual. 30—45 M., einzelne Kopfkissen 4 bis 5 M., Bettstellen mit u. ohne Matratzen, sowie Stühle aller Art, Komoden 18—20 M., Tische 5—9 M. empfiehlt **L. Wiese.**



Stets **frisches Pferdefleisch**

L. Grünewald,
4116 Spinnereistraße 30.

Messina-Apfelsinen

feinschalige, süße Frucht, empfiehlt [4129

Th. Wolpers.

Marienburger Lose

1 St. M. 3,50 inkl. Liste u. Porto
26 Stück M. 75, 4108
106 „ 300.
A. J. Pottgießer, Köln.

Kaufgesuche.

Eine leichte zweiräderige

Handkarre

zu kaufen gesucht. 4137
Delmühlenstr. 12.

Verkäufe.

Das frühere Niemeyer'sche

Haus

Nr. 8 Burgstraße, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere bei

4136 **Otto Pott.**

Gute recht mehlige **Rosenkartoffeln** zum pflanzen, **Hecken- und Blumenstöcke, Vitebohnen- und Baumstangen** empfiehlt in großer Auswahl sowie **Eis** zu jeder Zeit. 4134
Fechtel, Ulmenstraße.

Am Sonnabend, 17. d. M. nachmittags 3 Uhr

beabsichtigen wir die Kriemelmannsche 3854

Besitzung,

Nr. 47, Hillegossen, bestehend aus

1 Wohnhause u. ca. 10 Scheffelsaat Land

öffentlich zu verkaufen.

Hillegossen, den 7. April 1886.

Die Erben
Kriemelmann.

---

80 Zentner 4107
Steckrüben

hat zu verkaufen.
H. Becker, Siechenmarschstr.

Buxbaum

sofort zu haben. 4112
Brüderstraße 14.

Wohnungsgesuche.

Von einer kinderlosen Familie wird zum 1. Oktober eine

Wohnung,

bestehend aus 4 bis 5 Räumen gesucht. 4099
Offerten unter E. Y. an die Exped. d. Bl.

Vermietungen.

Ein Garten

in der Hermannstraße zu vermieten.
Auskunft erteilt die Exp. 4098

Eine schöne geräumige 3956
Familienwohnung
von 9 Räumen, 2 Keller und Mitbenutzung der Waschküche per 1. Oktbr. ev. auch früher zu vermiet.
Aug. Spreen, Viktoriastr. 48.

Zum 1. Juli oder später steht eine freundlich gelegene 4111

Wohnung,

5 Zimmer, Küche, Keller und Bodenraum an eine ruhige Familie zu vermieten
Näheres Detmolderstr. 19.

Die von Herrn Dröge, Gehrenberg, benutzte

Wohnung
nebst Laden

steht per 1. Oktober anderweitig zu vermieten. 4124

Wilh. Klemme.

Für einen Herrn ist auf sofort oder 1. Mai ein fein 4102

möbliertes Zimmer

(mit Piano) mit vollständiger Kost abzugeben.
Näheres in d. Exp.

Offene Stellen.

Gesucht.

50 tüchtige **Erdarbeiter** finden beim Eisenbahnbau Clarholz-Rheda-Wiedenbrück dauernde Beschäftigung 3949
Zu melden beim Bauaufseher **Schmidt** in Rheda.

F. Fiedler,
Unternehmer.

Auf sofort wird eine 4106
Handnäherin und Lehrmädchen
gesucht. Turnerstr. 27.

Für mein **Kolonial-, Material-, Droguen-, Delikatessen-Geschäft und Weinhandlung** findet ein 4132

junger Mann

mit g. Zeugnis per Juni cr. Stellung.
Off. u. F. A. bef. die Exp. d. Ztg.

Ein Sohn achtbarer Eltern als

Kellnerlehrling

gesucht. 4117
Bescheid im Hotel Spengler.

Ein solider 4030

Korkschneider

im Zuschneiden und Sortieren geübt, findet dauernde und feste Stellung. Wochenlohn M. 18. Hausarbeit gestattet. Reflekt. woll. sich baldigst wenden an Rud. Mosse in Köln unter Chiffre **C. 1727.**

Zum 1. Mai wird zur Pflege und Wartung zweier kleiner Kinder, ein braves, zuverlässiges, nicht zu junges

Mädchen,

gesucht. Guter Lohn. Empfehlungen erforderlich.
Bielefeld. 4005
Apotheker Poppe.

Per 1. Oktober cr. ein braves

Dienstmädchen

gesucht 4100
Die Exped. sagt von wem.

Ein in Küche und sämmtlichen Hausarbeiten durchaus erfahrenes

Mädchen,

wird auf sofort oder zum 1. Mai gegen hohen Lohn gesucht.
Gute Empfehlungen sind unbedingt erforderlich. 4131
Zu erfragen in der Exped.

Ein Lehrling

oder ein angehender

Commis

für Comptoir und Lager per gleich gesucht.
Schriftl. Off. unter F. B. bef. d. Exped. d. Bl. 4138

Hausknecht,

welcher stadtkundig, sofort verlangt. 4119
Näheres in der Exped.

Stellen-Gesuche.

Ein geb. 4114

Mädchen

ges. Alters sucht Stelle z. selbstst. Führung eines Haushalts
Offerten unter E. Z. an die Exped. d. Bl.

Vermischte Anzeigen.

Stotterer

jeden Alters werden gründlich geheilt. Nähere Auskunft kostenfrei.
4029 **H. Borgschulze,** Bochum.

Ein braun gewolkter großer Hund

zugelaufen.

Der Eigentümer kann ihn gegen Belohnung abholen bei 4110
Kolon Kuhlmann,
Nr. 50. Isselhorst.

Gefunden

ein Portemonnaie mit 15 Mark Inhalt in der Nähe des Rettungshauses.
Schildesche, 10. April 1886.
Der Amtmann.
Meyer.

Den Behörden, sowie meiner geehrten Privatkundschaft teile ich ergebenst mit, daß ich seit dem 1. April cr. hier am Platze,

Herforderstraße 46

wohne und halte mich bei Bedarf von Neupflasterungen und Reparaturen, sowie aller in mein Fach einschlagenden Erdarbeiten bestens empfohlen. 4121

C. Gries,
Pflastermeister.

Empfehle mich hiermit den geehrten Herrschaften von Bielefeld und Umgegend als Gesinde-Vermieterin und bitte freundlichst um gütige Aufträge. 4122
Hochachtungsvoll
Frau Adler, Rentheistr. 9.

Familiennachrichten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die mir bei der Beerdigung meines lieben Mannes zu teil wurden, besonders dem Gesangverein meinen innigsten Dank.
4115 **Frau Lefemann** Ww.

Verantwortlich für den politischen Teil: A. Kaeller, für den übrigen redaktionellen Teil: A. Hartwig, beide in Bielefeld. Druck und Verlag von J. D. Küster Nachfolger in Bielefeld.
Für den Inseratenteil verantwortlich: G. Rasch, Bielefeld.